

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19571027.

### **Sommer family fonds**

Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1.

Date of letter: 1957-10-27, Author: Lina (Nini) Neumeyer Raatz

Transcribed and translated by: Margreet de Rooij and Nina Profazi

[Page 1]

I

Scholitz d. 27. X. 57

Mein lieber guter Uli!

Deine Karte aus Toronto u. den Brief vom 6. X. habe ich erhalten, u. danke Dir dafür. Was Du mir von „Päkchen“ schreibst, ist ja nicht nötig, ich habe heute gehört, daß bei uns eine Familie aus Amerika Päkchen bekommt, da will ich mich ein „mal erkundigen über alles Nähere, u. zwar noch bevor ich diesen Brief abschicke. Es freut mich, daß Dir mein letzter Brief gefallen hat, ich schreibe immer das, was mir nun so durch den Kopf geht. Heute aber bekommst Du endlich etwas über Sommerhof,

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19571027.

auch einige Bilder habe ich heraus, aus dem Album.

Mein vorletzter Brief schloß damit, daß Deine Mutti anfang sich von der Operation zu erholen. Sie hatte ihre Hausfrauenpflichten wieder übernehmen können, nun glaub ich, wieder nach Hause zurückzukehren.

Aber Deine Eltern baten mich, doch noch zu bleiben, bis Du etwas älter geworden seist, ich muß gestehen, der Abschied wäre mir schwer geworden. Aber wenn es sein muß, so ist man eben vernünftig. Na, also blieb die Nini noch da, auf unbestimmt Zeit

[PAGE 2]

## II

Da, wie ich schon schrieb, Deine Mutti wieder gesund war, so wurde Deine Taufe beschlossen. Sonderbarer Weise habe ich nicht sehr starke Erinnerungen an die,, se Zeit, das kommt wohl daher, daß ich im Kinder,, zimmer nicht viel merkte, von den Vorbereitungen

des Festes. Henner war voller Erwartung u. Aufregung,  
er konnte sich so eine Kindtaufe gar nicht vor,  
stellen, u. frug nach allem möglichen u. unmöglichen  
Vom Tauftag selbst weiß ich noch, daß ich Him̄el,  
schlüsselchen u. Veilchen zum Schmücken der Tafel gepflückt  
habe, im Frühjahr bist Du doch glaube ich getauft, oder  
nicht? Es kamen allerhand Gäste, unter anderem auch  
Onkel Fritz und Tante Lotte. Im Auto ging es dann zur  
Kirche nach Geithain, ich habe Dich getragen. Zur Taufe  
selbst hatte Deine Mutti Dich auf dem Arm u. der Pastor  
hat Euch beide gesegnet. Auf dem Wege von der Kirche  
bis zum Auto hat Deine Tante Lotte den kleinen Zug  
geknipst, aber ein Bild davon habe ich nicht.  
Zu Hause gab es ein großes Festessen, Henner hatte  
ja nun eine Taufe mit erlebt u. war zufrieden, der  
viele Besuch gefiel ihm, u. lustig u. vergnügt feierte er  
mit. Am Abend sollte ich dann mit an der Tafel {sitzen}

[PAGE 3]

### III

Da habe ich nun eine starke Erinnerung an Deine  
Oma. Sie hatte sich vorgenommen, mir einen kleinen  
oder auch großen Schwips anzudrehen, was ich aber durch,,  
schaute, Deine Oma machte es gar zu auffällig.

Beim 1. Glas Sekt fing es an, mir im Kopf zu drehen,  
(na ja, ich trank doch nie Alkohol) Deine Oma ließ  
mir nun gleich ein 2. Glas einschenken, eigentlich  
wollte ich nicht, aber ich trank es doch aus. da [sic] dachte  
ich so bei mir: „Aha!“ Deine Oma hat immerzu gesagt:  
„Sie müssen trinken, Sie müssen trinken. Etwas unsicher  
stand ich auf u. ging nach der Küche, wo gerade starker  
Kaffee gekocht wurde, zu meiner Freude, 2 Tassen habe  
ich getrunken, u. es ging wieder. Deine Oma aber  
kam nicht auf ihre Rechnung. Noch lange Zeit danach  
hat sie mir das vorgehalten.

Es war das Fest vorbei, u. der Alltag kam zu seinem

Rechte. Man sollte meinen, von einem 2-4 Mon alten  
Kindchen kann man nicht viel schreiben, u. es gibt doch  
allerhand. Ist solch kleines Kind im Zimmer, so  
ist da eine (Amt) Atmosphäre, die man nicht beschrei,,  
ben kann. Es ist so ts still u. friedlich, u. so warm  
u. sauber. Das Kinderzimmer auf Sommerhof

[PAGE 4]

war wie eine Insel, es konnte nichts störendes IV<sup>1</sup>  
u. lautes hinein. In seinem Wagen lag das kleine  
Ulimännlein nach dem Baden, satt u. müde,  
schon beim trinken seines Fläschlein schlief er ein [sic]  
Am Fenster hing ein Vogelkäfig mit einem Kanarien,,  
vogel, ein unermüdlicher Sänger, den h ganzen  
Tag trillerte er sein Lied. Wenn ich ins Kinder,,  
zimmer trat, freute ich mich jedesmal, wie gut

---

<sup>1</sup> The writing on this page starts right at the top and the number is squeezed in the top right corner.

das Singen des Tierchen da hinein paßte. Eines  
Tages war das Türlein Offen, u. Hänschen war heraus,,  
geflogen. Als ich gegen Mittag in's Zimmer kam,  
saß Hänschen auf dem Verdeck des Wagens u. trillerte  
sein Liedlein, Ulimännlein machte große Augen  
u. hörte zu. Nun ließen wir die kleine Tür offen  
zumal Henner sich vor Freude nicht zu lassen wußte  
das sein Hänschen frei herumflog. Zum Schlafen  
u. zum fressen wußte er wohin er gehörte. Wenn ich  
daß Fenster aufmachen wollte, mußte ich aufpaßen,  
(daß) wo Hänschen war. Wir alle, auch Hänschen, gewöhn,,  
ten uns daran, u. sehr lange ist es so gegangen. Ein,,  
mal saß der kleine Kerl auf Ulimännleins Deckbett  
u. versuchte die spielenden Händchen zu erhaschen  
es war ein liebes Bild, freilich einmal hatten die

[PAGE 5]

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19571027.

Fingerlein zugepackt u. Hänchen war in Gefahr  
zum Glück kam ich dazu. Wenn Henner an seinem  
Pult die Schulaufgaben schrieb, kam Hänchen  
geflogen u. hüpfte zwischen seinen Büchern herum,  
es sah aus, als wollte er wissen, ob Henner seine  
Sache gut macht. Viel Freude hatten wir alle an dem  
Tierchen. Im Kinderzimmer am Fenster stand ein Polster,,  
sessel u. davor ein Nähtisch, dort saß Deine Mutti  
oft in der Zeit ihrer Genesung, dorthin brachte ich auch  
immer etwas zu essen, u. in dem Frieden des Kinder,,  
zimmer's hat sie sich erholt. Dein Vati kam auch oft,  
hauptsächlich Abends, wenn er draußen Ärger ge,,  
habt hatte, aber im Kinderzimmer vergaß er alles.  
Ja, ja, das Kinderzimmer war der schönste Ort, auf  
Sommerhof.

Wie ich am Anfang schon schrieb, wollte ich mich  
wegen dem Päckchen erkundigen. Die Sache ist folgen,,

dermaßen: Wenn wir das erste Päckchen erhalten sollen

schreibt das „Hauptzollamt Leipzig“ ob wir Rentner

sind, dann brauchen wir keinen Zoll zahlen. Wir

müssen es nur in Delitzsch bescheinigen lassen.

[PAGE 6]

Mein lieber guter Uli!

Zu Deinem Geburtstage sende ich Dir die

allerherzlichsten Glück,, u. Segenswünsche, möge

Dir vor allen Dingen viel Gesundheit, Kraft und

Frische beschieden sein, damit Du noch recht

viele Jahre im Kreise Deiner Lieben des Lebens

Dich freuen kannst.

Immer habe ich gedacht, der Brief muß zum

Geburtstag ankommen, nun muß Du

entschuldigen, daß ich Dir am Ende des Briefes

erst gratuliere, als ich den Brief anfing habe

ich daran gar nicht gedacht.



University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19571027.

Zum Schluß noch viele herzliche Geburts ,,

tagsgrüße in alter Liebe u. Treue

Deine alte Nini u. ihr Mann

Grüße an Frau Gisela u. die Kinder.

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19571027.

[English translation]

[PAGE 1]

I

Scholitz, the 27<sup>th</sup> of October 57

My dear kind Uli!

I received your postcard from Toronto and the letter from the 6<sup>th</sup> of Oct., and thank you for them. What you write to me about "parcels", is not really necessary, I heard today, that a family here receives parcels from America, I want to go and find out more details from them, and that before I will send this letter. I am glad that you liked my last letter, I always write what goes through my mind. But today, you finally get something about Sommerhof, I also took some pictures out, out of the album. My penultimate letter ended that your Mom started to recover from the surgery. She was able to take over her duties of housewife again, then, I believe, come back home. But your parents asked me, to stay longer anyway, until you would have grown a little older, I must admit, the parting would have been difficult for me. But when it has to be, one is of course reasonable. Well, so Nini stayed there, for an indefinite time.

[PAGE 2]

## II

Since, as I wrote to you already, your Mom was healthy again, it was decided to have your baptism. Strangely enough, I do not have very strong memories of this time, that might be because that, in the nursery, I for the festivities. Henner full of expectations and excitement, he could not imagine such an infant baptism at all, he asked about all possible and impossible things. From the day of the baptism itself, I still know, that I picked primroses and violets to decorate the large table, you were baptized in the spring, I believe, weren't you? All kind of guests came, among other also uncle Fritz and aunt Lotte. Then, we took the car to church in Geithain, I carried you. For the baptism itself, your Mom held you in her arms and the Pastor blessed you both. On the way from the church to the car, your aunt Lotte took a snapshot of the small procession, but I do not have a copy of it.

At home, there was a big feast, Henner had now experienced a baptism and was content, he liked the many visitors and happy and jolly he celebrated with us. In the evening, I was asked to join the others at the large table

[PAGE 3]

### III

So now I have a strong memory of your grandma. She had the idea to get me a little or maybe a lot tipsy, but I was on to her, your grandma made it way to obvious.

With the 1<sup>st</sup> glass of Sekt, my head started spinning, (I mean, I never drank alcohol after all) Your grandma immediately had a 2<sup>nd</sup> glass poured for me, actually I didn't want to, but I drank it all anyway. I was thinking to myself: "Aha!" Your grandma kept saying: "You<sup>2</sup> must drink, you must drink. Somewhat uncertain I got up and went to the kitchen, where strong coffee was just being made, to my delight, I drank 2 cups and it was all right again. Your grandma did not get what she wanted. For a long time afterwards, she would point that out to me.

The celebration was over and the day-to-day reigned again. You would think that there is not much to write about a 2-4 mth old little child, and yet there is a lot. If there is such a little child in the room, then there is an atmosphere one cannot describe. It is so calm and peaceful and so warm and clean. The nursery at Sommerhof

[PAGE 4]

---

<sup>2</sup> In this direct quotation, the formal pronoun "Sie" is used in the German original.

IV<sup>3</sup>

was like an island, nothing disturbing and loud could get inside. In his carriage lay the little Ulimännlein after his bath, sated and tired, already while drinking his little bottle, he fell asleep A bird cage was hanging at the window, with a canary bird a tireless singer, all day long he warbled his song. Every time I entered the nursery, I enjoyed the way in which the singing of the little animal fit in. One day, the little door was open and Hänschen had flown out. When I came into the room around noon, Hänschen was sitting on the canopy of the carriage and warbled his little song, Ulimännlein looked amazed and listened. Now we left the little door open. In addition, Henner was beside himself with joy that his Hänschen was freely flying around. For sleeping and eating he knew where he belonged. When I wanted to open the window, I had to pay attention where Hänschen was. All of us, including Hänschen, got used to it and for a very long time it went like this. Once the little fellow was sitting on Ulimännlein's comforter and tried to snatch the little playing hands it was a sweet picture, admittedly one time the

[PAGE 5]

V

---

<sup>3</sup> In the original, the text of page 4 starts directly at the top of the paper and the number is in the right corner beside the first line.

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19571027.

little fingers were grabbing and Hänschen was in danger luckily I arrived at the scene. When Henner was writing his homework at his desk, Hänschen would fly over and hop around between his books, it looked like he wanted to know if Henner was doing work right. We all received a lot of joy from the little animal. In the nursery by the window was an armchair and also a sewing table, this is where your Mom would often sit during her time of recovery, there I always brought something to eat, and in the peace of the nursery she regained her strength. Your Dad often came as well, mostly in the evening, when he had had trouble outside, but in the nursery, he forgot everything. Yes, the nursery really was the most beautiful place at Sommerhof.

As I wrote in the beginning, I wanted to inquire about the parcel. The situation is as follows: If we receive the first parcel, the "Head Custom Office in Leipzig" will write us to ask if we are retired, then we do not have to pay custom fees. We just have to get it confirmed in Delitzsch.

[PAGE 6]

My dear kind Uli!

For your birthday, I send you the most sincere good wishes and blessings, may you be granted, above all else, much health, strength and vitality, so

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19571027.

that you can enjoy many more years surrounded by the ones you love most.

I always thought that the letter should arrive on your birthday, now will have to excuse me, that I only congratulate you at the end of the letter, when I started the letter I did not think about it at all. Finally, many warm birthday greetings, in continuous love and loyalty

Your old Nini and her husband

Greetings to your wife Gisela and the children.